Erfahrungsbericht ERASMUS Semester Amsterdam 2011

An erster Stelle dieses Erfahrungsberichts muss natürlich die Frage stehen: "warum Amsterdam?" Nachdem du diesen Bericht liest nehme ich an, dass es nicht mehr nötig ist die Frage auch noch ein Level abstrakter zu formulieren: "warum ERASMUS?" Vielleicht ganz kurz: ich war in der Situation fast am Ende meines Studiums zu stehen und auch bereits ein Auslandssemester in Kalifornien verbracht zu haben. Trotzdem habe ich mich ganz bewusst dafür entschieden noch ein ERASMUS Semester zu absolvieren, da ich keinesfalls die Möglichkeit verpassen wollte auch im europäischen Ausland studiert zu haben. Man darf diese Möglichkeit einfach nicht ungenutzt vorüberziehen lassen, man bekommt, wenn man sich die richtige Uni aussucht, fantastisches geboten und macht Lebenserfahrungen welche man wenn man sein Studium lediglich in Wien verbringt nie machen würde. Also man sollte sich unbedingt bewerben. Nun aber zurück zur Ausgangsfrage.   
Für mich waren die Niederlande eigentlich nie Teil meiner Überlegungen. Woran liegt das? Erst muss man so ehrlich sein, dass viele Studenten natürlich gerne ihr Auslandssemester im Süden verbringen. Spanien und Italien (für jene die der Sprachen mächtig sind) stehen dabei natürlich hoch im Kurs. Dann vermutlich ebenso wichtig: Großbritannien, aus sprachlichen Gründen. Englisch dürfte die praxisrelevanteste und am weitesten verbreitete Sprache sein. Dann wird Frankreich noch von gewissen Rang für jene sein, die ihr Schulfranzösisch nicht ganz einrosten lassen wollen. Ich bin auf die Niederlande erst durch meine Freundin gekommen, welche ihr Auslandssemester ebenfalls in den Niederlanden verbracht hat. Erst dadurch wurde mir bewusst, dass der Sprachaspekt für Holland nicht zählt: das überwiegende Angebot ist in Englisch. An der Uni Amsterdam sind quasi sämtlich Masterprogramme auf Englisch. Ein weiterer Punkt der für Amsterdam spricht: man kann im Prinzip einen "halben" Master machen, da man Masterkurse besucht und damit ein sehr hohes Niveau in den Kursen vorfindet. Die Universität Amsterdam/ NL Unis schneiden regelmäßig sehr, sehr gut bei LL.M. Ratings und Unibewertungen in Kontinentaleuropa ab (http://www.llm-guide.com/most-popular/europe). Ein weiterer Grund warum ich mich für Amsterdam entschieden habe. Man kann generell sagen, dass viele das ERASMUS Semester als Partysemester sehen in dem man ohnehin nichts oder wenig lernt. Das kann man in Amsterdam nicht machen. Man wird gefordert, die Kurse sind sehr straff organisiert und man muss sich sehr gut auf jede Stunde vorbereiten. Das Semester ist zweigeteilt und jeder "Block" hat nur 7 Wochen respektive Einheiten. Folglich fällt das einem gut bekannte "Anfangsgeplänkel" à la: erste Stunde in die Liste eintragen, zweite Stunde Vorstellung, dritte Stunde Organisatorisches (überzeichnet...) weg. Es wird von der ersten Minute an volles Programm gefahren. Die Materialien kauft man sich besser einige Zeit vor Beginn des Kurses. In der ersten Stunde wird vorausgesetzt, dass man das "reading" bereits hinter sich hat und man den Stoff soweit beherrscht um auf fortgeschrittenem Niveau darüber diskutieren zu können. Die Gruppen sind meist sehr klein (20 Personen waren meine "vollsten" Kurse). Dementsprechend intensiv sind natürlich auch die Einheiten. In der "Masse" der anwesenden Studenten untergehen geht nicht. Wenn man nicht vorbereitet ist fällt das auf. Natürlich gibt es auch hier unterschiedliche Ausprägungen bei verschiedenen Professoren, aber so läuft es im Mittel. Ich möchte aber klar machen, dass ich mit dieser kurzen Beschreibung klar machen möchte, dass man in Amsterdam sein Semester nicht "wegwirft". Man wird viel lernen und die Professoren geben sich sehr viel Mühe. Es wird versucht die Einheiten abwechslungsreich und spannend zu gestalten. In einigen Kurse kommen auch renommierte Gastvortragende. Zusammenfassend war ich vom Gebotenen sehr begeistert und hätte mich wieder für Amsterdam entschieden.

Aber natürlich ist die Uni nicht alles bei einem ERASMUS Aufenthalt. Das ist schon klar. Auch in Sachen Ausgehen hat Amsterdam viel zu bieten. Es gibt ein vielfältiges kulturelles Angebot und dass Amsterdam als Europäische Metropole viele Möglichkeiten bietet liegt auf der Hand. Amsterdam ist aber ein lustiges Zwitterwesen. Einerseits ist es eine weltbekannte Stadt und Metropole andererseits ist Amsterdam selbst eher klein: die Kernstadt hat nicht mal 800.000 Einwohner. Allerdings ist Amsterdam Teil eines riesen Ballungszentrums - der Randstad (http://de.wikipedia.org/wiki/Randstad) - mit ungefähr acht Millionen Einwohnern.

Leider ist entsprechend der Wohnraum in Amsterdam auch sehr knapp. Ich selbst habe das Wohnangebot genutzt, das einem durch die Uni Amsterdam zur Verfügung gestellt wird. Es ist ein bisschen Nervenkitzel dabei, da erst ein paar Monate vor Beginn des Semesters entschieden wird. Man registriert sich, wird einer Wohnbaugesellschaft zugeteilt und kann dann ein Zimmer aussuchen (first come first serve). Mir wurde mitgeteilt, dass ca. 50 % der Studenten so ein Zimmer bekommen. Allerdings waren quasi alle meine Kollegen über das Angebot der Uni versorgt. So schlimm kann es also nicht sein.

Verkehrstechnisch ist natürlich auf die Tatsache hinzuweisen, dass in Amsterdam ohne Rad gar nichts geht. Und ich meine wirklich gar nichts. Öffis sind sehr teuer, langsam und meist kommt man nicht dahin wo man hin will. Ich kann nur dringend davon abraten zu versuchen das Semester ohne Rad auszukommen. Kauft euch eines bei der ersten Gelegenheit, jeder Fahrschein den man spart kann auf den Kaufpreis des Rads angerechnet werden ;-) Um einen Vergleichsrahmen zu bieten: ab 60-70 € ist ein Rad sehr günstig. Lasst euch nicht von alten rostigen Rädern abschrecken. Es gibt fast nur solche, andere werden nur gestohlen. Mehr als einen Gang braucht man nicht und was man nicht hat wird nicht kaputt. Beim Schloss sollte keinesfalls gespart werden, Radklau is sehr beliebt. Dazu gleich noch ein Tipp: niemals ein Rad auf offener Straße kaufen, wenn man ein gestohlenes Fahrrad kauft, stellt dies auch für den Käufer einen Straftatbestand dar. Achtung auch beim Abstellen: wenn man das Rad an ein Verkehrszeichen schließt oder an ein Geländer wo eine Verbotstafel steht, wird das Rad vom Ordnungsamt eingezogen und muss gegen Gebühr und eine geringe Strafe von außerhalb der Stadt ausgelöst werden. Sehr unangenehm, ist aber einigen Kollegen passiert.   
Ich darf noch an die Radlotterie der Hochschülerschaft der Uni Amsterdam hinweisen, hier bekommt man einmal die Woche die Möglichkeit ein Rad sehr günstig zu erwerben: http://www.asva.nl/

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass mein Semester in Amsterdam wirklich wundervoll war. Gerade weil man in Amsterdam sowohl toll Party machen kann ALS AUCH eine wirklich tolle Uni geboten bekommt. Vielleicht ist es sogar eine bessere Entscheidung eine Niederländische Uni zu wählen als eine "no name" Uni in Großbritannien, wenn man auf Englisch studieren möchte. In diesem Zusammenhang darf ich noch erwähnen, dass es zwar lustig ist Niederländisch zu lernen und man, wenn man Deutsch spricht einen großen Vorteil hat, es aber nicht nötig ist. Es ist mir im ganzen Semester einmal passiert, dass jemand nicht Englisch konnte. Sonst spricht von der Kassiererin bis zum Taxler jeder Englisch und zwar meist auch sehr gut!

Bei Fragen zu Professoren, Kursen oder sonstigem kannst du mir gern schreiben: dominik.freudenthaler@gmx.at

Ich hoffe du entscheidest dich für Amsterdam!

Dominik Freudenthaler